

Henckell, Karl: Auf einmal stand er neben mir. Von wannen – (1896)

- 1 Auf einmal stand er neben mir. Von wannen –
- 2 Das weiß ich nicht und nicht, wie jetzt er kam.
- 3 Auf seinem Antlitz lief ein leiser Gram
- 4 In Furchen hin, die rätselhaft verrannen.

- 5 Ich sah: er wollte mich nicht schreckhaft bannen,
- 6 War wie ein Freund, der bei der Hand mich nahm,
- 7 Ein sanftes Lächeln spielte wundersam
- 8 Um seinen Mund. Die Augen ruhend sannen.

- 9 Er sprach: Ich bin der Sohn der Lebensspur,
- 10 Die du von Anfang bis hierher gezogen,
- 11 Gezeugt aus Wolkenschwarz und Goldazur.

- 12 Des Lenzes Leuchten hat mich überflogen,
- 13 All deiner Tränen Tau hab ich gesogen –
- 14 Aus Licht und Schatten bin dein Selbst ich nur ...

(Textopus: Auf einmal stand er neben mir. Von wannen –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poer>)